



Zar Peter der Große (Pjotr I Weliki) will die europäische Lebensart gewaltsam in Russland einführen. Deshalb lässt er ausländische Berater kommen. 1697 reist der Zar selbst nach Holland, wo er in einer Werft als gewöhnlicher Schiffszimmermann arbeitet, und er besucht England, um die dortige Flotte zu bestaunen. Dann führt er fast ständig Krieg. In einem Sumpfgebiet an der Newabucht gründet er die neue, dem Westen zugewandte Hauptstadt Sankt Petersburg. Nun hat Russland Zugang zum Meer. Mit Peter dem Großen mischt Russland als neue Weltmacht in der europäischen Politik mit. Zar Peter ist ein typisch absolutistischer Fürst.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Im Osten Europas war im Laufe der Jahrhunderte das flächenmäßig gewaltige Russische Reich entstanden. Es umfasste **zahlreiche Völker**, die vorher getrennt gelebt hatten, und erstreckte sich um 1700 vom Kaspischen Meer bis zum Nördlichen Eismeer und vom Dnjepr bis zum Ural. Russlands Machthaber beherrschten zudem ganz Sibirien, vom Ural bis zum Ochotskischen Meer – **nachdem früher umgekehrt asiatische Völker über Russland geherrscht hatten**: Skyten, Hunnen, Awaren, Magyaren, Bulgaren, Mongolen und Tataren.

Die europäischen Bewohner Russlands waren größtenteils **Slawen**, in Sprache, Denkart und Sitten von den Germanen und Romanen verschieden, und vor allem mehr Asien als Europa zugeneigt. Sie hatten von Konstantinopel (das frühere Byzanz und heutige Istanbul) her das Christentum aufgenommen. Doch war auch dies ein Grund ihrer Abneigung des übrigen Europas. Denn die östlichen Christen hielten sich allein für rechtgläubig – „**orthodox**“ – und seit der Eroberung Konstantinopels durch die Türken im Jahr 1453 galt **Moskau als die heilige Stadt der Orthodoxen**, und die Russen betrachteten sich als das auserwählte Volk Gottes.

Die Russen waren von den geschichtlichen Wandlungen Westeuropas, z.B. der Renaissance, den Entdeckungen und Erfindungen, der Reformation und den Glaubenskriegen fast unberührt geblieben. Iwan der Schreckliche, der erste Zar (Caesar,

Kaiser), war Ende des 16. Jahrhunderts so unwissend, dass er eine Uhr, die ihm der Dänenkönig schenken wollte, als Zauberei zurückwies. Und noch später erst lernte das Volk in Betten schlafen.

1689 ergriff Peter der Große die Zügel.

Der damals erst siebzehnjährige Zar befreundet sich mit fremden Offizieren und lernte durch sie die Deutsche Vorstadt in Moskau kennen. Dort wohnten alle Ausländer aus dem Westen mit ihren Familien: Deutsche, Holländer, Engländer, Schotten – Handwerker, Händler, Ärzte, Offiziere – etwa tausend Menschen. Dort gab es auch lutherische und calvinistische Kirchen. Aber Peter interessierte sich nicht für Kirchen, sondern für die Werkstätten. Stundenlang schaute er den Handwerkern zu und dachte: Wir Russen müssen das auch lernen! Dabei erinnerte er sich zwar an die beschwörenden Mahnungen eines sterbenden Patriarchen, des Oberhauptes der Kirche:



Bewahre das heilige Russland vor dem verderblichen Einfluss des Westens! Doch Peter schlug die Warnung in den Wind.

Mit fünfundzwanzig Jahren reiste er selber nach Westeuropa. Das Siegel, das er mit sich führte, trug sein Bildnis, umgeben von Zirkel, Hammer und Beil – und die Inschrift: „Ich bin ein Lernender und begehre der Lehrenden“. In Holland arbeitete er mehrere Monate als gewöhnlicher **Schiffszimmermann** und war stolz auf seine schwierigen Hände. Daneben besichtigte er Kanäle, Befestigungen, Fabriken, erwarb Kenntnisse des Buchdrucks, der Mathematik, der Astronomie, lernte den Kompass handhaben und bewunderte das eben von einem Niederländer erfundene Mikroskop. In England erregte die Kriegsflotte seine höchste Begeisterung.

Was wollte der Zar von Russland aber mit Schiffen? Sein Reich grenzte ja nur im Norden ans offene Meer, und der dortige Hafen Archangelsk war während acht von zwölf Monaten zugefroren. Doch eben das wollte Peter ändern. Und es gelang. Im

Nordischen Krieg, der sich von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer ausdehnte, entriss er den Schweden ihre Besitzungen diesseits der Ostsee, das Baltikum und Karelien.

Zar Peter ließ an der Mündung der **Newa**, dem Westen zugewandt, eine neue Hauptstadt bauen: **Sankt Petersburg** (später Petrograd, dann Leningrad und heute wieder Sankt Petersburg). Tausende von Bauern – sie waren alle leibeigen – wurden zum Graben, Schanzen und Bauen herbeigeschleppt. Tausende gingen in dem ungesunden **Sumpfgelände** zugrunde. Es fehlte an Lebensmitteln. Es fehlte auch an Hacken, Spaten, Karren. Die armen Bauern trugen die Erde in den Schößen ihrer zerschlissenen Röcke. Und dann erhielten 100 000 Menschen den Befehl, sich in der neuen Stadt anzusiedeln. Der Zar duldet keine Widerrede.

Damit war das **Fenster nach Europa** aufgetan. Eine zweite große Reise führte Peter nach Paris. Er schickte Russen in die verschiedensten Länder und befahl: Werdet Maurer, Schreiner, Mechaniker. Lernt Kanonen gießen, Kanäle, Schiffswerften und Häfen bauen. Studiert die Kriegswissenschaft. Forscht nach technischen Lehrbüchern und übersetzt sie ins Russische! – Ebenso bewog er Tausende ausländische Handwerker, Techniker und Gelehrte, nach Russland überzusiedeln. Die Russen in den Städten durften nun auch nicht mehr den Russenrock tragen. Sie mussten sich europäisch kleiden. Ebenso erklärte der Zar den Bärten den Krieg. Nur die Bauern durften noch Bärte tragen, mussten sie aber versteuern und beim Eintritt in die Stadt verzollen. Manchem hohen Beamten und Offizier stutzte Peter den Bart mit eigener Hand.



Nicht nur das Abschneiden der Bärte liebte er – auch das Abschneiden von Köpfen. Anlässlich einer lustigen Mahlzeit ließ er sich zwanzig gefangene Soldaten vorführen und schlug bei jedem Glas Branntwein einem von ihnen den Kopf ab. Es bereitete ihm größtes Vergnügen, beim Foltern, Knuten und Hinrichten selber Hand anzulegen.

Andererseits erklärte er - und das war neu – auch die Ermordung eines Leibeigenen sei strafbar. Er befahl, den Handel mit Menschen einzustellen oder sie

wenigstens familienweise zu verkaufen, nicht einzeln wie das Vieh.

Er verbot Verfolgungen aus religiösen Gründen, weil Christus allein Herr über das Gewissen sei. So schienen manche seiner Verordnungen von einer edlen Gesinnung zu zeugen. Wenn es aber um seine Macht, seine Interessen und sein Vergnügen ging, kümmerte ihn die Menschenwürde nicht mehr. Die frommen Altrussen hielten ihn für den Antichristen.

Als Peter der Große 1725 starb, war Russland eine gefürchtete Militärmacht mit einem stehenden Heer von 200 000 Mann und einer bedeutenden Flotte. **Die Übernahme westlicher Lebensformen war in vollem Gang.**

Die folgenden Multiple-Choice-Fragen beziehen sich auf Zar Peter den Großen und seine Zeit. Von den drei Möglichkeiten ist jeweils nur eine richtig. Kreuze diese an:

Der Geburtsort von Peter dem Großen im Jahr 1672 war

- der Kreml in Moskau.
- Sankt Petersburg.
- Leningrad.

Zar bedeutet dasselbe wie

- Prinz.
- König.
- Kaiser.

Peter der Große kam auf den Thron,

- als er ein junger Mann war.
- als er in den besten Jahren war.
- als er bereits Großvater war.

Durch seine Beziehungen zur Ausländervorstadt Moskaus

- erhielt der junge Pjotr erste Eindrücke westeuropäischer Lebensweise.
- baute sich in Pjotr eine krankhafte Ausländerfeindlichkeit auf.
- machte sich Pjotr bei den Bojaren (beim Adel) unbeliebt.

In den ersten Jahren seiner Regentschaft beschäftigte sich Zar Peter vor allem mit

- dem sozialen Wohnungsbau.
- dem Aufbau einer schlagkräftigen Armee.
- der Neuorganisation der landwirtschaftlichen Betriebe.

Während Peter auf Auslandsreise war, unternahmen die Strelitzen (Elitesoldaten, die kaiserliche Garde) in Moskau einen Aufstand, eventuell unter Mithilfe der Zarin. Der Aufstand konnte niedergeschlagen werden. Zar Peter

- begnadigte auf Fürbitte der Zarin alle Beteiligten.
- ließ die Fehlbaren hinrichten oder legte gleich selber Hand an. Seine Frau steckte er ins Kloster.
- schickte die Fehlbaren zum Städtebau nach Sankt Petersburg.

Die erste Reise in den Westen unternahm der Zar inkognito,

- weil er auch ein wenig Werkspionage machte.
- weil der holländische oder der britische König ihn gefangengenommen und dann Lösegeld verlangt hätte.

- weil die Zarin nichts davon erfahren sollte.

Peter der Große musste für seine Schiffe unbedingt den Zugang zu den Weltmeeren haben.

- Er fand ihn durchs Schwarze Meer via Marmarameer ins Mittelmeer.
- Er erhielt ihn mit der Eroberung des Baltikums.
- Er erhielt ihn durch ein panslawisches Bündnis mit Serbien.

Eigentlich war das Baugelände für die neue Hauptstadt alles andere als ideal.

- Das war es auch für Versailles nicht, doch eine solche Herausforderung war für absolut regierende Fürsten ein Prestigezuwachs.
- Das merkte der Zar erst, als die Stadt schon fertig gebaut war.
- Das spielte keine Rolle, weil der Zar kurzfristig dachte.

Wie heißt das Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche?

- Pontifex
- Patriarch
- Großmufti

Zur Zeit, als Zar Peter der Große starb, war der Absolutismus im Westen schon am Ausklingen. Die neuen Fürsten sahen sich selber als „Erste Diener des Staats“. Es war die Epoche

- der absoluten Monarchien.
- des aufgeklärten Absolutismus.
- der Reaktion.

Russland nach Zar Peter dem Großen

- wurde sogleich zur Republik.
- blieb noch fast zweihundert Jahre eine absolute Monarchie.
- machte alle seine Modernisierungen gleich wieder rückgängig.

Wieso trug Zar Peter keinen Bart?

- Aus Hygienegründen.
- Weil es damals im Westen grad nicht Mode war.
- Ein langer Bart behindert die Zimmermannsarbeit.